

SCHWERINER TURM

DIE ZEITUNG FÜR DEN GROßEN DREESCH
NEU ZIPPENDORF UND MUEßER HOLZ

www.dreesch-schwerin.de

22. Jahrgang Nummer 3(84) August 2023

BLICK

von BEWOHNERN - für BEWOHNER
aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“



**Besuch im
Rehazentrum**

SEITE 10

**Was ist ein
HAWAZUZI?**

SEITE 12 + 13

**Schutz vor Internet-
kriminalität**

SEITE 16

**Interview mit
Bücherwurm**

SEITE 18

Ein herzliches Moin.

Der schöne Turm auf unserem Titelbild ist Ihnen allen wohl vertraut. Der beliebte Fernsehturm zwischen den Stadtteilen Mueßer Holz und Neu Zippendorf ruft bei vielen Schwerinerinnen und Schwerinern schöne Erinnerungen ins Gedächtnis. Wir als Quartiersmanagerinnen nutzen diesen Ort bereits seit Beginn unserer Arbeit, um Menschen aus Schwerin und Umgebung genau dort zusammen zu bringen.

Erst im Juni wurde die Wiese wieder für unser traditionelles Stadtteilstadtteilfest ordentlich herausgeputzt und bunt bespielt, um vielen Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Es war eine gelungene Veranstaltung. An die 500 Personen kamen zum Vorplatz des Schweriner Fernsehturms, um das Fest fröhlich zu begehen. Gemeinsam mit vielen Vereinen der Stadt wurde ein buntes Programm auf und um die Bühne gezaubert und damit deutlich gemacht, dass die Stadt eine schier riesige Menge an engagierten Menschen hat. An dieser Stelle möchten wir uns genau bei diesen wertvollen Leuten bedanken und freuen uns sehr, dass solche Veranstaltungen die vielfältige und bunte Gesellschaft in unserer Stadt sichtbar machen. Danke an jeden der vielen Helfer, Unterstützer, Mutmacher und auch Gäste, die damit deutlich machen, wie schön es sein kann, wenn wir gemeinsam etwas bewirken.

Gerade mal einen Monat später im Juli fand dann das neue Format des „Fernsehturm-Open-Airs“ am gleichen Ort statt. Mit dem DJ Mario Buthmann und der Band Rome at Dawn war die Stimmung auf unserem ersten Späti-Flohmarkt mit Musik ausgelassen und fröhlich. Ein Gemeinschaftsgefühl war überall spürbar. Wir haben viele Gespräche und Geschichten vom Fernsehturm zu Ohren bekommen und es ist so schön, wenn die Augen der Erzähler funkeln. Der Fernsehturm mit seinem alten Kiosk auf dem Vorplatz ist eben ein Ort der verbindet. Hier kommen nicht nur Menschen auf einen Klönschnack zusammen; sie beschäftigen sich auch stetig damit, wie wir uns



Stadtteilmanagerinnen Sara Köhler (links) und Anne-Katrin Schulz Foto: privat



© Dr. Jan Rudolf



Neu Zippendorf

Alte Post
Berliner Platz 4

„Offene Sprechstunde“

montags 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Mueßer Holz

„Sprechstunde an der Planbude Keplerplatz“

dienstags 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:

Sara Köhler
Anne-Katrin Schulz

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
Telefon: 200 09 77

LGE
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Bertha-von-Suttner-Str. 5
19061 Schwerin



E-Mail:

sara.koehler@lge-mv.de
anne-katrin.schulz@lge-mv.de

Internet:

www.dreesch-schwerin.de

Facebook:

www.facebook.de/
quartier19063

Instagram:

www.instagram.com/
quartier63

weiter entwickeln können. Aktuell steht dabei auch immer häufiger das Thema Nachhaltigkeit im Fokus unseres Wirkens, daher haben wir auch dies zum Schwerpunkt dieser Ausgabe gemacht.

Auf Seite 12 und 13 wird ein Projekt vorgestellt, das Ressourcen einsparen lässt und gleichzeitig die Nachbarschaft stärkt. Außerdem gibt es auf Seite 4 und 5 ein Interview über den Schulhof von morgen. Wir fragen uns auf Seite 18, wie nachhaltig Leseförderung ist und geben Tipps, wie Kinder für dieses schöne Hobby begeistert werden können. Es wird also wieder bunt und nicht langweilig auf den folgenden Seiten.

Wir freuen uns, dass Sie da sind und wünschen Ihnen viel Freude mit der dritten Turmblick Ausgabe 2023.

Herzlich,

Ihre Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz



Nebenbei bemerkt

Nachhaltigkeit - Pfeiler für ein auf Langfristigkeit ausgerichtetes Handeln

Der Begriff Nachhaltigkeit ist momentan in aller Munde. Doch was steckt eigentlich dahinter?

Nachhaltigkeit lässt sich auf verschiedene Weise praktizieren: Besonders häufig ist mit Blick auf einen angemessenen Umgang mit materiellen Ressourcen die Rede. Tatsächlich ist es ratsam, das eigene Handeln hier immer wieder zu hinterfragen. Zum Beispiel macht es Sinn, ein durch Abnutzung nicht mehr zu reparierendes Kleidungsstück zu entsorgen. Doch muss ich so auch mit einem intakten Kleidungsstück verfahren, dessen Schnitt, Muster oder ähnlich aus der Mode gekommen sind? Meine Meinung dazu ist ganz deutlich, nein muss ich nicht.

Auch bei den eigenen Planungen ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Eckpfeiler. In unserer auf Schnelligkeit ausgerichteten

Zeit besteht die Tendenz, Entscheidungen an kurzfristigen Erfolgen zu messen. Dabei werden allerdings langfristig erfolgsrelevante Aspekte übersehen. Eine nachhaltige Planung ist in dem Fall vielleicht nicht ganz so schnell erfolgsversprechend, dafür aber auf lange Sicht viel tragender.

Schließlich gibt es auch eine soziale Nachhaltigkeit. Sie entsteht, wenn wir uns eingehend mit unseren Mitmenschen beschäftigen und uns auf sie einlassen. Das gibt uns ein Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft. Der Kontrast dazu sind unzählige aber oberflächliche Kontakte zu pflegen, die viel Kraft und Zeit kosten.

Handeln wir also nachhaltig. Nur dann haben wir als Gesellschaft und als Gemeinschaft eine Chance. mk

Der Schulhof von morgen

Außenflächen in der Schule am CAT nimmt nach zwei Jahren Planung Gestalt und Form an



Freiraumplaner Thomas Michelsen auf der Schulhofbaustelle.

Fotos: ©red

„Genau jetzt beginnt der schönste Teil meiner Arbeit“, erzählt Thomas Michelsen uns im Interview. Herr Michelsen ist Freiraumplaner und hat Landschaftsarchitektur studiert. Seit 2015 arbeitet er in Schwerin bei der Firma Proske Landschaftsarchitektur und betreut gerade die finalen Schritte zur Fertigstellung des Schulhofes im Campus am Turm.

Zwei Jahre Planung gehen dem voraus und Herr Michelsen war von Anfang an als treibende Kraft dabei. Nun endlich wird das, was vorher nur auf dem Papier erdacht wurde auch in natura sichtbar; für ihn und auch für uns hier in Schwerin im Stadtteil Mueßer Holz.

Als wir ihn treffen sind wir noch völlig unbedarft, was so ein Mammutprojekt namens „neuer Schulhof“ beinhaltet. Das wird sich schnell ändern, denn Herr Michelsen nimmt uns mit auf die Reise und zeigt uns schon jetzt, was erst im Herbst dieses Jahres sichtbar sein wird. Bei unserem Kennenlernen sprechen wir über den Klimawandel, Kinderschutz, Abwassergräben, Feuerwehrzufahrten, hunderte von Kabeln, Barrierefreiheit, unterschiedlichste Behörden und so vieles mehr. Der Job von einem Landschaftsarchitekten ist in der Tat nicht langweilig; ganz im Ge-

genteil. Er ist unglaublich abwechslungsreich und vielseitig.

Aber bevor es losgeht, lässt uns ein paar Schritte zurückgehen und von vorne beginnen. Vor uns auf dem Tisch liegen nämlich mehrere riesige Pläne, die mit unterschiedlichen Farben zeigen, welcher Bereich auf dem Schulhof, wie aussehen soll. Böhmisches Dörfer, wenn man keinen Profi an der Seite hat. Gott sei Dank haben wir das mit Herrn Michelsen und er erzählt uns in aller Ruhe, wie er mitten in der Corona Pandemie das Go für den Auftrag bekommen hat. Für den gebürtigen Crivitzer ist das sein bisher größtes Projekt. Umso schöner ist es eben genau jetzt die Ergebnisse seiner Planungen mitzuerleben. „Es ist einfach wunderbar, seine Umgebung aktiv mitzugestalten und so indirekt das Leben der Menschen positiv zu beeinflussen. Als Freiraumplaner kann ich das und genau daher mag ich meinen Beruf so sehr.“ Nach der Uni hätte der 32-jährige auch in einem großen Betrieb in Hamburg arbeiten können, aber das Familiäre bei sich im Büro ist dann doch viel spannender als das Tor zur großen weiten Welt. Außerdem kann er hier Projekte von Anfang bis Ende formen und gestalten. In vielen größeren Büros übernimmt nämlich jeder Kollege immer nur einen kleinen Teil der vielen Aufgaben. Aber genau

von seinem 360 Grad Wissen profitieren wir nun sehr, denn er kennt wirklich jeden Stein auf dem Hof. Sämtliche Pläne, Gedanken und Ideen zum Schulhof am CAT stammen aus seiner Feder. Gemeinsam mit seinen Kollegen besprechen sie diese theoretischen Gedanken mit seinem Ansprechpartner bei der LGE, das ist die Firma hinter dem Projekt, den zuständigen Behörden, der Schule selbst, dem Träger, der Stadt und allen anderen Beteiligten. „Das ist auch der Grund, warum so was oft sehr lange dauert und nicht eben mal schnell umgesetzt werden kann“, weiß Michelsen. „Es hängen halt eine Menge Leute in so einem Projekt, die alle nur das Beste für die Kinder möchten.“ Die Planungen auf dem Tisch sind das Ergebnis vieler Meetings und Entscheidungen, die alle gemeinsam mit „Ja“ beschlossen werden mussten. Ein langer Prozess, der nun in Form gegossen wird, denn als wir uns treffen, sind die Bauarbeiten zur Umsetzung bereits im vollen Gange. Im Herbst 2023 soll schließlich alles fertig sein.

Wie plant man also so einen Schulhof, der mindestens 30 Jahre lang Kinder, Jugendliche, Lehrer, Hausmeister und Behörden glücklich machen soll?

„Na ja, als ersten Punkt haben wir uns tatsächlich die Kabel und Leitungen unter der Erde angesehen.“ 2021 war das eines seiner ersten Amtshandlungen erzählt uns Michelsen. Unterirdisch sind sie wie die Maulwürfe jeden Meter mit einer Kamera



Im Herbst 2023 soll der Schulhof fertiggestellt werden

abgefahren, um zu schauen, wie der wirkliche Ist-Zustand ist. Das kann abenteuerlich sein, denn oft sind genau diese Dinge von Baumwurzeln durchborstet. Erst danach kann er sich an die eigentliche Planung machen. Das heißt, wo kann gespielt und wo gelernt werden. „Bis zum ersten Spatenstich ist daher noch nicht viel zu sehen“, sagt Michelsen. „Erst wenn die Klettergerüste ankommen, nimmt alles optisch Form an und man erkennt so langsam, worum es sich handelt.“ Als wir Herrn Michelsen treffen sind die Wippen, Schaukeln und Co noch nicht da. Sie werden eigens in einer Brandenburger Manufaktur angefertigt und dann mit einem

großen Transport nach Schwerin geliefert. Mehrere Kontrollen und Sicherheitsstufen sind dabei zu beachten. Schließlich sollen auf den Geräten viele Kinder sicher und mit ganz viel Freude spielen können. Erst ganz am Ende wird die Fläche begrißt.

Stück für Stück arbeitet sich Herr Michelsen in seinen Planungen vor und muss zum Ende seiner Arbeit einen weiten Blick in Richtung Zukunft machen. Denn auch hier bei uns im Norden Deutschlands lässt sich der Klimawandel nicht mehr leugnen. „Wir pflanzen daher Bäume von denen wir schon heute wissen, dass sie

mit den Veränderungen umgehen können.“ Tiefwurzler wie die Blumen-Esche, Birken und Buchen hat Herr Michelsen geordert und lässt sie neben vielen anderen Sträuchern, Blumen und Bäumen einpflanzen. Eine völlig neue Wahrnehmung der Dinge, die uns kurz innehalten lässt. Ja, es scheint wohl wirklich ein Schulhof von morgen zu sein, auf dem die Erwachsenen von übermorgen ihre Erfahrungen sammeln werden. Wie beruhigend zu wissen, dass genau diese Kinder ohne es zu wissen, einen so liebenswerten und überlegten Vordenker wie Thomas Michelsen an ihrer Seite haben.

red

Aufenthalt und Alkoholkonsum sind ab sofort verboten

Schon lange gab es Beschwerden. Nun haben die Geschäfte Netto und TEDi gegenüber der Haltestelle Hegelstraße reagiert.

Mehrere großflächige Schilder informieren alle Kunden darüber, dass der längere Aufenthalt sowie das Trinken von Alkohol auf dem Parkplatzgelände und vor den Geschäften strafrechtliche Konsequenzen haben werden.

Seit Monaten hatte eine Traube von oftmals stark alkoholisierten Männern dort ganztägig Platz genommen, um zu verweilen. Anwohner und Kunden fühlten sich durch Schmutz und Lärm belästigt.

Mit diesem Schritt machen die Geschäfte von ihrem Hausrecht Gebrauch und verbessern das Einkaufserlebnis ihrer Kunden spürbar.



Ehemalige Kaufhalle an der Otto-von-Guericke-Straße wird abgerissen



Otto von Guericke Straße Ecke Hamburger Allee

Seit über 13 Jahren steht das Objekt nun schon leer und sämtliche Bemühungen den Standort neu zu beleben sind gescheitert.

Die Stadt hat daher entschieden, dass Gebäude bis zum Jahresende abzureißen. Grund dafür ist der marode Zustand des ehemaligen Supermarktes, der eine weitere Nutzung nicht mehr möglich macht.

Zuletzt hatte der islamische Verband einen Antrag gestellt, die ehemalige Supermarkthalle als Moschee umbauen zu können. Dies ist abgelehnt worden.

Der Start des Abrisses beginnt im Oktober 2023 und soll Platz für eine einfache Grünfläche machen.

Ortsbeiratssitzung im Café Barvinok

Intensive Bemühungen des Ortsbeirats tragen Früchte

Trotz großen Einsatzes vieler engagierter Bürger und eines durch den Ortsbeirat initiierten einstimmig angenommenen Stadtvertreterbeschlusses konnte die Gaststätte Andys Stressbremse leider nicht gehalten werden. Ersatzweise gelang es uns aber, das Café Barvinok mit Inhaberin Anastasia Kalies aus der Taufe zu heben. Der Ortsbeirat Großer Dreesch unterstützt das Café nach Kräften. So tagte dieser bereits zum zweiten Mal vor Ort und überzeugte sich von der guten Qualität der Speisen und Getränke. Es gibt hier nicht nur Kaffee, selbstgemachte Torten und Eis, sondern auch ukrainische Spezialitäten. Mit dem Umsatz ist die Inhaberin für die Anfangsphase recht zufrieden und erhofft sich, dass durch Mundpropaganda das Café in der Friedrich-Engels-Straße 2c in den Dreescher Arkaden mit jedem Tag bekannter wird.

Es sind verschiedenste Aktivitäten geplant, wie z. B. Backkurse oder auch ein Lieferservice für Torten. Der Ortsbeiratsvorsitzende Georg-Christian Riedel freut sich, wenn viele Gäste die junge Unternehmerin mit einem Besuch unterstützen, um gastronomische Angebote vor Ort zu halten. Der Standort ist gut mit Bus und Bahn sowie dem Auto zu erreichen. Auch für Familien- und



Firmenfeiern ist das Café Barvinok eine hervorragende Adresse. Der Ortsbeiratsvorsitzende Riedel wünscht sich viele erfolgreiche Jahre für das Café im Stadtteil Großer Dreesch, um auch als ein Kommunikationszentrum für jede Altersstufe mitzuwirken.

Georg-Christian Riedel,
Ortsbeiratsvorsitzender Großer Dreesch

Liebe BewohnerInnen, liebe BürgerInnen,

Die letzten Monate wurde Neu Zippendorf mit viel Leben erfüllt. Wir hatten zwei großartige Veranstaltungen: Das Konzert von Feine Sahne Fischfilet in der ehemaligen Post war ein großes Ereignis für Jung und Alt. Ebenso war die erste Rollschuhdisco in Schwerin ein großer Erfolg. Wiederholungen sind gerne erwünscht. Mein Dank gilt allen helfenden Händen für die großartige Arbeit; besonders aber an das Stadtteilmanagement für die perfekte Organisation.

Schlechte Nachrichten kommen aus der Gastronomie, denn das „Pankow“ hat im

Juli 2023 das letzte Mal seinen Türen für uns geöffnet. Grund für die Schließung sind Neubauungspläne. Mein Dank gilt dem Wirt Klaus Becker sowie seinem freundlichen Personal.

Der Ortsbeirat wird sich weiter für eine neue gastronomische Einrichtung in Neu Zippendorf einsetzen.

Reinhard Bonin
Ortsbeiratsvorsitzender
Neu Zippendorf



Klaus Becker (links) und Reinhard Bonin

Das Toilettenkonzept ist endlich bereit zur Umsetzung

Heute möchte ich Sie über den aktuellen Stand der geplanten Toilettenanlagen im Stadtteil Mueßer Holz informieren. Nach meiner Initiative haben am 19. April 2023 die Ortsbeiräte Neu Zippendorf und Mueßer Holz einen Prüfantrag an die Stadtvertretung beschlossen. Inhalt war es, unter welchen Bedingungen der Kiosk und die Toiletten am Fernsehturm wieder funktionierende Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüsse bekommen könnten. Am 8. Mai 2023 hat die Stadtvertretung dem Prüfantrag zugestimmt. Daraufhin hat die Verwaltung die Kosten und den bautechnischen Aufwand ermittelt, damit die Toiletten wieder geöffnet werden können. Wie Sie wissen, besteht schon eine Weile meine eindringliche Forderung,

Sanitäranlagen auf dem Keplerplatz zu öffnen. Der Spielplatz, die Grünfläche und die Sitzgelegenheiten werden vom Frühling bis zum Herbst von vielen Menschen genutzt. Leider wird wegen der fehlenden Toiletten die Notdurft oftmals in den Büschen oder in der Nähe der Wohnhäuser erledigt. Das ist für alle ein unhaltbarer Zustand. Gemeinsam mit den Stadtvertretern der SPD und dem Bündnis 90 Die Grünen haben wir nun erreicht, dass in dem neuen Konzept der Landeshauptstadt die Instandsetzung der Toiletten am Fernsehturm und die Schaffung einer ganzjährig nutzbaren Toilette am Keplerplatz aufgenommen wurde. Ich bin sehr glücklich darüber, dass die Mehrheit der Stadtvertretung meiner eindringlichen



Bitte gefolgt ist und werde mich nun mit ganzer Kraft dafür einsetzen, die Pläne in die Tat umsetzen zu lassen.

Gret-Doris Klemkow
Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz

#DigitaleVorbilder - Familien gehen online

Save the Date: 30.09.2023 Medienaktionstag für die ganze Familie im CAT



Liebe Familien,
kennen Sie das auch?

Es ist Samstagmorgen, 6 Uhr morgens. Endlich ist Wochenende. Eine anstrengende Woche liegt hinter Ihnen. Sie möchten eigentlich ausschlafen, aber Ihr Kind ist längst wach. Sie lassen es eine halbe Stunde YouTube-Videos schauen. Doch dann kommt noch Frühstück machen hinzu, Wäsche aufhängen, aufräumen und auf einmal sind doch 3 Stunden vorbei.

Natürlich hat Ihr Kind nicht von allein das Tablet weggelegt oder den Fernseher ausgeschaltet. Hätten Sie das als Kind gemacht? Natürlich nicht. Manchmal denken Sie sich: Würde es doch technische Hilfe geben, die die Geräte ausschaltet. Das würde vieles erleichtern. Und noch viel wichtiger, wie viel Medienzeit ist eigentlich gut für mein Kind?

Ein anders Beispiel: Sie machen einen Ausflug und sitzen in der Bahn. Ihr Kind beschwert sich, dass Sie ihm nicht zugehört haben, als es Ihnen etwas Wichtiges erzählt hat. Sie waren abgelenkt durch Ihr Smartphone. Es gab neue Nachrichten in der Freundesgruppe. Da mussten Sie reagieren. Das muss ja auch noch nebenbei möglich sein. Ihnen ist auf der anderen Seite klar, dass Sie gerade kein gutes Vorbild für Ihr Kind waren.

Unsicherheiten und Stress im Umgang mit digitalen Medien, die unüberschaubaren Gefahren im Netz, wie Cybermobbing oder gar Cybergrooming (Erwachsene, die Kinder ansprechen), unangemessene Inhalte, Verschwörungstheorien und vieles andere mehr verunsichern Familien:

Wie kann das eigene Kind fit gemacht und vor allem geschützt werden?

Was für Apps darf es gefahrlos nutzen und bei welchen Spielen lauern Gefahren, auch finanzieller Art?

Welche Sicherheitseinstellungen sind möglich?

Und wer unterstützt Sie bei Regeln in der Medienerziehung?

Was muss ich über die Gefahren im Netz selbst wissen oder auch noch lernen?

Wenn Sie sich und Ihr Familienleben in den obigen Beispielen und Fragen wiederfinden, sind Sie nicht alleine.

Hier setzt das Projekt #DigitaleVorbilder-Familien gehen online. an. Wir wollen Hilfestellungen geben, wie die eigene Mediennutzung und damit auch bewusste Medienerziehung gut gelingen kann.

Wir möchten Familien fit machen zu folgenden Themen:

- Privatsphäre
- Digitale Kinderrechte (z.B. Bildrechte)
- Sicherheit im Netz
- digitale Medienerziehung

Wenn Sie Antworten zu Ihren Fragen der Medienerziehung haben wollen, laden wir Sie am Samstag, 30.09. von 14 – 18 Uhr ins CAT ein.

Bringen Sie Ihre Kinder, aber auch Ihre ganze Familie und Bekannte mit. Denn es ist ein buntes, informatives und spannendes Programm geplant:

Medienexpert:innen aus MV und dem ganzen Bundesgebiet geben Ihnen an interaktiven Infoständen und in kurzen Vorträgen einfache und leicht verständliche Tipps für den sicheren und bewussten Umgang in den digitalen Welten.

Ihre Kinder können sich derweil als Kinderreporter, mit E-Sports und BlueBots vergnügen, beim Bilderbuchkino entspannen und vieles mehr entdecken. Es gibt ein kostenloses Catering und viele nützliche Informationen und Give Aways.

Christina Münster, Projektkoordination

#DigitaleVorbilder ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landesdatenschutz M-V und dem Hamburgischen Datenschutz. Das Projekt wird von der Europäischen Union finanziert.

Weitere Informationen und Veranstaltungstermine gibt es hier: www.digitale-vorbilder.eu

Samstag | 30.09.2023 | 14 bis 18 Uhr

#DigitaleVorbilder
Familien gehen online.

MEDIENAKTIONSTAG

Campus am Turm | Hamburger Allee 124 | 19063 Schwerin

Das erwartet Sie:

- kostenloses Programm und Catering
- Betreuung für Kinder und Jugendangebote vor Ort
- Gewinnspiel, Preise und Give-Aways

- Interaktive Wissensstände
- Spannende Kurzvorträge
- Kreative Medien-Mitmachangebote
- zahlreiche Medienexperten u. a.: JUUUPORT, Blinde Kuh, SCHAU HIN!

Weitere Informationen erhalten Sie im Netz unter: www.digitale-vorbilder.eu

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Ein Tag für die ganze Familie!

Neue Räume im Internationalen Bund

Ab Herbst gibt es einen Raum für Frauen



„Neue Räume“ ist das diesjährige Motto der Interkulturellen Woche, die vom 24. September bis 01. Oktober 2023 stattfindet.

Dieses Motto nehmen wir zum Anlass, um den Frauen im Quartier 63, in der Landeshauptstadt Schwerin und in der Umgebung ein Angebot zum interkulturellen Lernen vorzustellen.

Ab 04. Oktober 2023 gibt es in unserem Mehrgenerationenhaus einen „Raum für Frauen“. Hier kann getanzt, gesungen, gekocht, gespielt, gelacht, geweint und vor allem voneinander und miteinander

gelernt wird; von Frau zu Frau, interkulturell und weltoffen, kostenlos und niederschwellig. Das Angebot richtet sich an den Interessen der Frauen aus.

Die Frauen werden hier in ihrem „Frau-Sein“ gestärkt. Gerade zur beginnenden dunklen Jahreszeit soll das Angebot „den Frauen einen Raum geben“, Halt bringen. Im besten Fall kommen unsere Frauen zu zweit aus einem kulturellen Hintergrund und können sich im Austausch mit den anderen Frauen sprachlich ergänzen.

Das Angebot findet immer mittwochs von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Mehrzweck-

raum des Mehrgenerationenhauses statt. Es wird gefördert durch die Schweriner Bürgerstiftung und läuft bis Ende März 2024. Dann soll es ein großes Familienfest geben, wo die Frauen ihre Zeit bei uns Revue passieren lassen und anhand eines Fotobandes ihre Ergebnisse präsentieren können.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und mitmachen wollen, melden Sie sich gern telefonisch bei Christine Brockhof unter 0385/2082415 oder per Mail an christine.brockhof@ib.de.

Wir sind neugierig auf Sie und freuen uns über Ihren Besuch.

Neues aus unserem Mehrgenerationen Haus

Die Sommerferien sind vorbei. Wir hatten viele schöne Angebote für Kinder im Mehrgenerationenhaus, z.B. das Sommerfest unseres Boxprojektes, ein Ferienlager und auch wieder Ferienspiele, die von kreativem Fotografieren, Grillen, Bogenschießen, Taschen bemalen bis hin zu Ausflügen ans Wasser, in die Kletterhalle und das Freilichtmuseum reichten.

Auch in den kommenden Wochen gibt es bei uns im Mehrgenerationenhaus, neben unseren regulären Angeboten im Bereich Bildung, Kultur, Sport und Freizeit, wieder Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien. So freuen wir uns auf den Aktionstag für Familien mit einem bunten Herbstmarkt im Innenhof des Mehrgenerationenhaus, zu dem wir alle herzlich einladen. Genauere Infos zu Datum und Uhrzeit werden im Schaukasten und auf unseren SocialMedia Kanälen zu finden sein.

Unser Jugendprojekt startet ebenfalls wieder. Ab dem 04.09.23

können Jugendliche immer montags ab 16 Uhr ihrer Kreativität freien Lauf lassen oder auch ihre Zukunftsplanung angehen. Das Angebot findet hier im Mehrgenerationenhaus statt.

Am 08.09.23 findet in unserer Kita „KinderGalaxie“ für unsere Eltern und Kinder ab 15 Uhr ein Sommerfest statt.

Außerdem laden wir alle Familien recht herzlich am 27.09. zum interkulturellen Familiennachmittag ab 15 Uhr zu uns ins Mehrgenerationenhaus ein. Es gibt Kaffee und Kuchen aus verschiedenen Ländern und für die Kinder gibt es ein Bastelangebot. Auch für unsere erwachsenen Besucherinnen gibt es ein Kreativangebot und einen Einblick in unser neues Angebot „Raum für Frauen“.

Für alle weiteren Angebote und Aktionen schauen Sie gern bei uns vorbei oder informieren Sie sich im Schaukasten vor unserem Mehrgenerationenhaus bzw. auf unseren SocialMedia Kanälen.

Romy Sadewasser

Einfach mal anders machen

Erziehungs-und Familienberatungsstelle beim Internationalen Bund

Wir sind eine Beratungsstelle, die allen Schweriner Familien, Eltern, Jugendlichen und Kindern kostenlose Unterstützung anbietet.

Unser Blick ist vor allem auf das Wohlergehen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien gerichtet. Wir wissen, dass dies sehr viel miteinander zu tun hat. Daher ist es uns wichtig, dass es den Eltern gutgeht, damit sie gut für ihre Kinder sorgen können. Heute geht es um das Thema: **Was kann ich eigentlich ändern? Und wie?**

„Kinder tun nicht, was wir sagen, sondern tun, was wir tun.“ (Jasper Juul, dänischer Familientherapeut)

Daher ist es wichtig, dass wir als Eltern hinschauen, wie wir uns selbst verhalten.

Was wir unseren Kindern mitgeben wollen, ist für die meisten Eltern ähnlich: Wärme, Aufmerksamkeit, Verständnis, körperliche Nähe, Spiele, beruhigende Erfahrungen, Grenzen sowie viel Zeit und Liebe.

So oder ähnlich nehmen es sich viele werdenden Eltern in der Schwangerschaft vor. Und dann kommen das Leben und die Anforderungen, manchmal auch Überforderungen des Alltags auf einen zu. Wir greifen dann meistens auf das zurück, was wir kennen. Wie haben unsere Eltern reagiert, als wir etwas nicht essen mochten oder partout nicht die Zähne putzen wollten?

Menschen greifen in Stresssituationen oft automatisch auf das zurück, was sie kennen.

Aber es ist nur ein fast automatisch, denn oftmals spürt man den Moment, wo man es anders machen könnte. „Nicht schon wieder, dieses Thema...“ „Ich habe dir doch gesagt, dass...“

Dieser kleine Augenblick ist kostbar. Den können wir Menschen nutzen. Ich greife hier mal auf ein Beispiel aus dem letzten Turmblick zurück:

Kurz vor der Abendbrotzeit kommt Susanne bepackt mit zwei prallgefüllten Einkaufstüten und gestresst von der Arbeit nach Hause. Maik, ihr 15-jähriger Sohn sollte eigentlich schon seit zwei Stunden dort sein. Letzte Woche hatten sie abgesprochen, dass er die Hausaufgaben alleine erledigt und selbstständig den Tisch deckt, um noch Zeit für ein gemeinsames Gespräch zu haben. Heute ist nämlich Elternabend in der Schule. Susanne stolpert schon im Flur über die Schuhe von Maik. Aus seinem Zimmer dröhnt laute Musik. In der Küche stehen noch die Frühstücksteller auf dem Tisch.

Susanne reißt wütend die Tür zu Maiks Zimmer auf.

Die meisten von uns, haben jetzt einen Film im Kopf, wie die Szene weitergeht.

Eine andere Möglichkeit wäre aber:

Susanne merkt ihre Wut und hält kurz inne. Sie atmet durch und spürt dabei, wie kaputt sie selber von ihrem Tag ist. Sie geht zu Maik ins Zimmer und sagt: „Oh man, ich war ganz schön wütend eben über die laute Musik, die Schuhe im Flur und den nicht gedeckten Abendbrotstisch. Eigentlich bleibe ich heute Abend lieber mit Dir zu Hause. Die Infos vom Elternabend bekommen wir bestimmt von Silvia. Lass uns jetzt gemeinsam den Tisch abräumen und Abendbrot machen. Dann kannst Du mir erzählen, warum Du unseren Plan geändert hast.“

Wir als Eltern haben mehrere Möglichkeiten zu handeln. In Stresssituationen sehen wir das oft selbst nicht mehr. Aber meistens gibt es diesen Moment, wo wir „einfach“ mal durchatmen



Quelle: Pexels – Ivan Smakov

können, bevor wir wieder dasselbe machen, wie unsere Eltern mit uns. Vielleicht kurz mal schauen, was können wir anders machen? Und genau das kann man auch schon einem kleinen oder größerem Kind sagen: „Warte mal kurz, ich will nicht wieder das gleiche sagen, wie immer. Ich muss mal kurz überlegen.“ Vermutlich wird dieser kleine Satz die ganze Situation und das Verhalten Ihres Kindes ändern.

Sollten Sie jedoch das Gefühl haben, es wächst Ihnen alles über den Kopf, suchen Sie das Gespräch bspw. mit ihren Freunden oder auch Beraterinnen, wie wir es sind.

Auch als Jugendliche*r kannst du dich gerne an uns wenden, wenn du dir Unterstützung wünschst.

Die Beratungsgespräche sind für Ratsuchende freiwillig, vertraulich und kostenfrei. Unsere Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

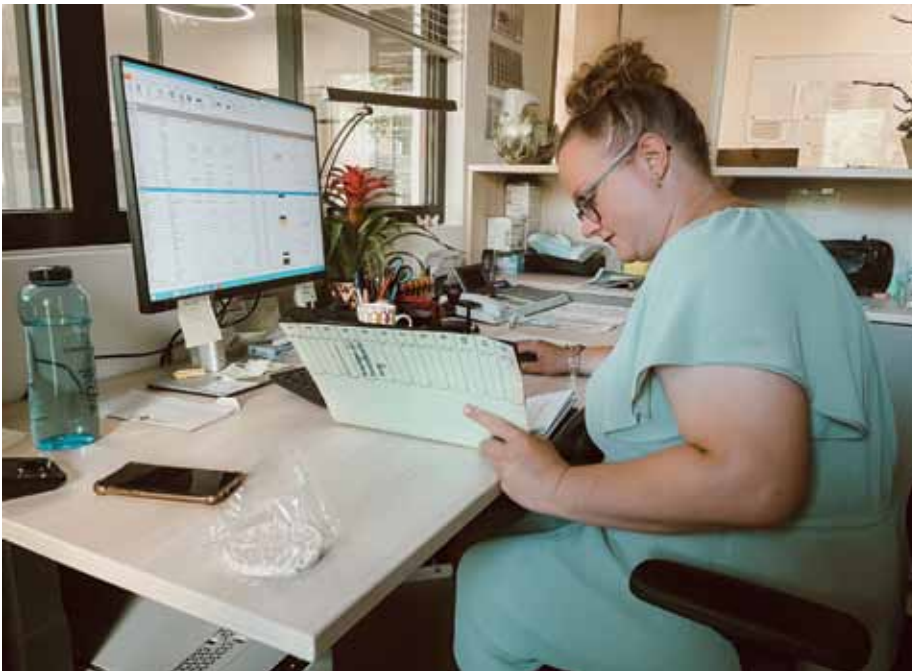
Das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des IB e.V.

Tel: 0385 488 38 38 0

E-Mail: efb-schwerin@ib.de

Arbeiten auf dem Dreesch

Zu Besuch im neuen Rehabilitationszentrum



Schwester Stephanie im Schwesternzimmer an der Rezeption

© red

Vorletztes Jahr feierte der Dreesch 50-jährigen Geburtstag. Als modernes Wohngebiet wurde es zu DDR-Zeiten erdacht und quasi aus dem Nichts hochgezogen. Da die DDR aber nun schon über 30 Jahre Geschichte ist und Zeiten sich ändern, haben wir als Turmblick-Redaktion uns gedacht, dass es Zeit wird, die Stadtteile Mueßer Holz, Neu Zippendorf und Großer Dreesch nicht mehr nur als Plattenbauquartier zu betrachten. Hier wohnen nicht nur rund 25.000 Einwohner; hier sind auch viele Arbeitgeber zu finden. Und weil wir diesen Punkt so wunderbar finden, stellen wir Euch ab sofort regelmäßig Menschen vor, die hier auf dem Dreesch arbeiten.

Los geht es mit einem ganz neuen Arbeitgeber hier am Standort, nämlich dem Magnus - Huss - Rehabilitationszentrum für Abhängigkeitserkrankungen ganz am Rande des Stadtteils Mueßer Holz. Seit Februar 2023 ist die REHA-Einrichtung für 64 Rehabilitanden geöffnet und hat 36 Mitarbeiter bei sich im Haus. In der letzten Ausgabe haben wir unsere neuen Nachbarn im Quartier63 bereits herzlich willkommen geheißen. Nun möchten wir aber auch ein bisschen mehr über die evangelische Einrichtung erfahren und hinter die Kulissen schauen. Ein herzliches Hallo daher an Stephanie, 32 Jahre jung, Schwerinerin, Mama von zwei Kindern und Besitzerin eines Golden Retriever, glücklich verheiratet, Bücherwurm und dann eben auch examinierte Krankenschwester.

Stephanie ist Krankenschwester in der REHA-Einrichtung für Abhängigkeitserkrankungen im Stadtteil Mueßer Holz

TB: Stephanie, Du bist im Februar 2023 ganz neu bei der Diakonie gestartet. Magst uns sagen, wo Du vorher warst und was Du gemacht hast?

Stephanie: Gerne. Nicht erschrecken, denn es ist das komplette Kontrastprogramm, zu einer kirchlichen Einrichtung. Ich war nämlich 13 Jahre lang bei der Bundeswehr und habe davon 5 Jahre als Krankenschwester im Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg gearbeitet. Trotz Schichtarbeit bin ich sogar fast immer gependelt, also jeden Tag hin und wieder zurück. Das wurde mit zwei Kindern aber dann doch zu viel, so dass ich mich nach etwas Neuem umgesehen habe und mich schließlich für diesen neuen Arbeitgeber entschieden habe.

TB: Das klingt schön und nach einem kleinen Neuanfang. Wir wollen neben Deiner Arbeit daher auch über den Standort Dreesch sprechen. Wie ist denn Dein Eindruck bisher?

Stephanie: Ganz ehrlich? Ich bin positiv überrascht. Man hört ja manchmal schlimme Dinge. Hinzu kommt, dass ich

den Stadtteil vorher kaum kannte und das obwohl ich hier geboren bin. Am meisten überrascht bin ich, dass es so unglaublich grün hier ist. Wahnsinn. Vorne der Störkanal und hinten der Wald. Das ist einfach traumhaft. Nicht nur für unsere Rehabilitanden, sondern auch für uns Mitarbeiter. Ich habe mittlerweile auch einige Freunde, die in einem der drei Dreescher Stadtteile wohnen. Das sind ganz normale Leute, wie Du und ich, also weit entfernt von dem, was man sich so erzählt.

TB: Was erzählt man sich denn?

Stephanie: Naja, man hört ja schon immer wieder, hier würde es nur Mord- und Totschlag geben, alle wären betrunken und sozial verwahrlost. Das ist gelogen. Mein Eindruck ist, dass es hier wie überall ganz normale Leute gibt und dann eben auch einige andere. Das hat man aber ja überall auf der Welt.

TB: Findest Du es denn richtig, ausgerechnet ein REHA-Zentrum für Suchterkrankungen in diesen Stadtteil zu platzieren?

Stephanie: Hm, anfangs war das wirklich ein Punkt, der mir Sorgen bereitet hat. Ich habe mir nämlich genau diese Frage gestellt. Nach dem ersten halben Jahr kann ich aber sagen, dass es gar nicht schlecht ist, so nah an Nicht-Reha Leuten zu sein. Schließlich möchten wir unsere Leute wieder fit für die Zeit danach machen. Zuhause müssen sie ja auch wieder normal einkaufen gehen, kommen vielleicht in Versuchungen, treffen Leute aus dem Milieu usw. und wo kann man genau das besser üben, als hier?

TB: Wenn Du Deinen jetzigen Arbeitsplatz mit dem bei der Bundeswehr vergleichst, was ist der größte Unterschied?

Stephanie: *Oh, das ist leicht, das ist nämlich auch das Schönste an meinem neuen Job. Ich habe hier im Haus endlich mal richtig Zeit für unsere Rehabilitanden. Ich darf sie einen wichtigen Teil in ihrem Leben begleiten und helfen, deren Zukunft neu zu gestalten. Das ist ein unglaublich erfüllender Part, den ich zuvor nie so erleben durfte. Ich gehe also jeden Tag freudestrahlend zur Arbeit und komme lächelnd wieder zurück nach Hause.*

TB: Das klingt ja fast zu schön. Gibt es denn auch Sachen, wo Du vorsichtig sein musst?

Stephanie: *Ja, klar. Wo Licht ist, ist ja immer auch Schatten und die intensiven Momente mit unseren Rehabilitanden können es manchmal schwer machen, Distanz zu wahren. Da bin ich froh, dass ich schon so viele Jahre Erfahrung habe. Denn natürlich mag man manche Leute sehr gerne. Dennoch muss mir jeden Moment klar sein, dass es Genesende und keine Freunde sind. Diese Professionalität möchte und muss ich wahren.*

TB: Wie sieht Dein Alltag im Haus aus?

Stephanie: *Na ja, ich arbeite im Schichtdienst und jede Schicht ist unterschiedlich. Was aber wiederkehrend ist, sind solche Sachen wie Tabletten stellen, Papierkram wie Aufnahmen oder Entlassungen machen, dann führen wir regelmäßig Urinkont-*

rollen durch, wir erstellen Pflegepläne und setzen diese dann natürlich auch um. So was wie Betten machen müssen wir aber nicht, denn bei uns ist jeden Morgen Hazipu. Das ist die Abkürzung für Hauszimmerputz. Der findet jeden Morgen 7:00 Uhr statt und wird von unseren Rehabilitanden selbst gemacht. Wenn ich morgens ankomme, ist hier also oft schon Musik an und der Putzschwamm wird geschwungen. Das ist sehr lustig, weil alle so gute Laune haben.

Was ich aber nochmal in großen Lettern erwähnen möchte ist, dass wir als Pfleger viel unserer Zeit nutzen, um gemeinsam mit den Rehabilitanden zusammenzuarbeiten, sie zu stärken und wieder fit zu machen. Das ist genau der Punkt, den ich eben schon mal genannt habe. Ich darf hier als Krankenschwester das tun, weswegen ich meinen Beruf immer noch so gerne mag: Pflegen und das auf sehr kreative und oft individuelle Weise. Ich denke mir oft Kleinigkeiten aus, um zu helfen. Das kann auch mal ein DVD-Abend sein, den ich mit Popcorn und Apfelsaft-schorle organisiere, um den Leuten hier ein schönes Erlebnis zu verschaffen. Schöne Erlebnisse stärken sie nämlich wieder, denn so ein Weg aus der Sucht ist ja auch kein Spaziergang.

TB: Das ist er in der Tat nicht. Und ein besseres Abschlusswort gibt es nicht. Daher lieben Dank an Stephanie und das gesamte Team im Haus für ihre Arbeit, die Einblicke und ihr Engagement.
red

Magnus-Huss-Rehabilitationszentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Wo: Hamburger Allee 236-238 in 19063 Schwerin

Schwerpunkt: Behandlung drogenabhängiger Menschen

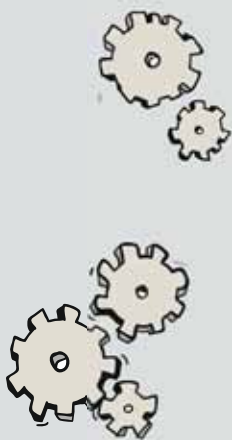
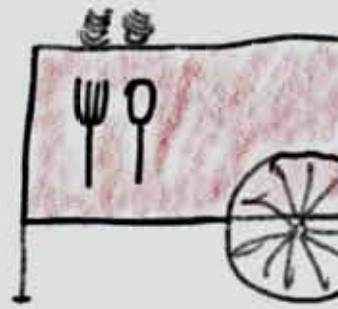
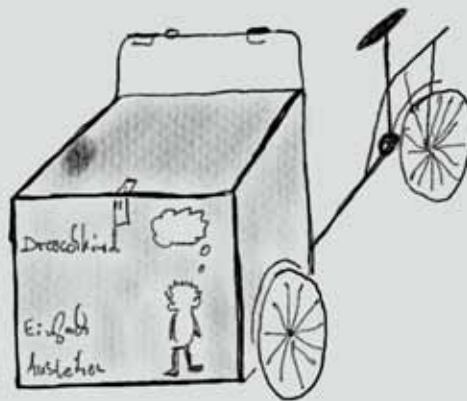
Besonderheiten: Die Rehabilitanden dürfen ihre Haustiere mit in die Einrichtung bringen.
Aktuell sind 3 Katzen, 1 Papagei und 40 Hunde mit vor Ort.

Internet: www.magnus-huss-reha.de



Lasti – Das Lastenrad

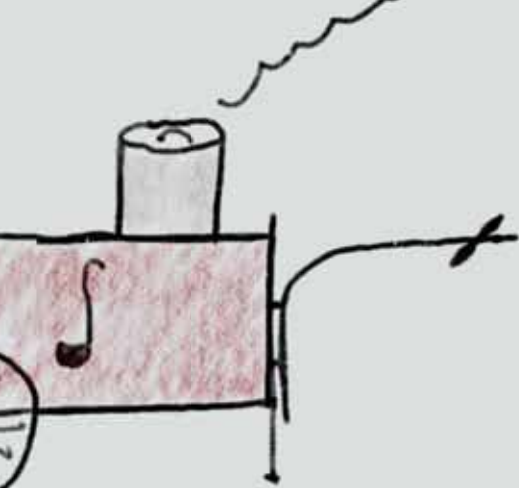
Nostalgisch und ganz wertvoll ist unser Lastenrad. Ohne viel Schnickschnack und einer großen abschließbaren Kiste vorne dran, fährt es sich damit super bequem und ganz einfach durch die Stadt.



Spükü – Mobiler Abwaschanhänger

Wer Müll vermeiden möchte ist mit der Spükü gut dabei. Sie hat alles was für eine gründliche Reinigung von Geschirr und Besteck benötigt wird. Warmes Wasser, Schlauch von über 100 Metern und sogar eine Wäscheleine. Sie trägt außerdem Schalen, Becher und Besteck für 100 Personen mit sich und kann somit viele Feierlichkeiten ausstatten.

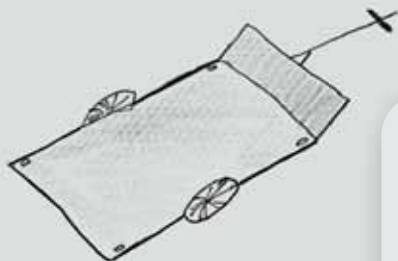




Stadtgebietsgaststätte - Mobile Küche für alle

Getreu dem Motto – nichts verbindet so sehr, wie ein gemeinsames Essen – möchte die Stadtgebietsgaststätte Mithilfe von Essen wortwörtlich Brücken bauen.

Die Stadtgebietsgaststätte ist ein mobiler Küchenanhänger mit Kochstation, Platz zum Lagern, ausklappbarem Tisch und sämtlichen Equipment, was zum Kochen und gemeinsamen Essen benötigt wird.



Hawazuzis – der große & der kleine Handwagen zum Ziehen

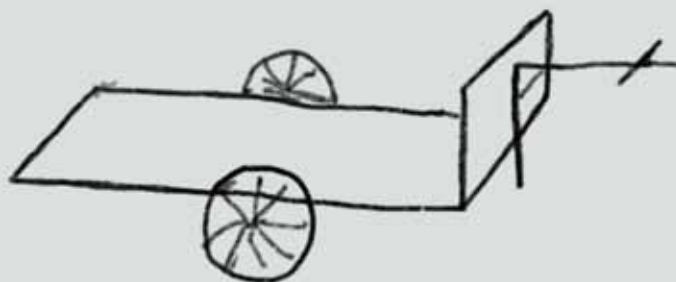
Manchmal steht dem Transport von größeren Dingen, wie Sessel, Kisten, Kühlschränke oder so an. Manchmal reicht ein Einkaufskorb einfach nicht aus. Manchmal muss es eben ein bisschen mehr sein! Die beiden sind Lastenanhänger und bis zur einer Transportlast von 200kg geeignet. Mit dazugehörigen Spanngurten kannst du die Last gut sichern und heile zum Ziel bringen.

DreeschkindFlotte

EINFACH

KOSTENFREI

AUSLEIHEN



Tel.: 0170-5225183

Den kostenlosen Verleih, die Koordination sowie die Instandhaltung wickeln die engagierten Menschen rund um den Keplerplatz ab. Gemeinsam mit Marcus Wergin aus der Petrusgemeinde und Quartiersmanagerin Anne-Katrin Schulz haben die ehrenamtlichen Leute das Langzeitprojekt „Aktion Keplerplatz! gemeinsam. neu. gestalten“ ins Leben gerufen, Menschen rund um den Platz mobilisiert und somit dem zentralen Ort eine positive Wirkung, Visionen und Aufmerksamkeit gegeben.

Aus dem Projekt ist vor einem Jahr die Idee entstanden, dass Thema Nachhaltigkeit in den Fokus zu nehmen. Dafür sollten Fahrradanhänger für ALLE entwickelt werden. Ganz nach dem Motto „**Teilen statt Besitzen**“ ist eine kleine und sehr vielfältig einsetzbare Flotte entstanden, die an unterschiedlichen Standorten in Neu Zippendorf & Mueßer Holz zur kostenfreien Ausleihe allen Menschen zu Verfügung steht. Der alltägliche Betrieb der Flotte wird von einem dreiköpfigen Kernteam mit ganz viel Herzblut, Engagement und Zeit gemeistert.

Wir sind überwältigt von der positiven Resonanz, die wir für die gesamte Flotte nach den ersten Aktionen erfahren haben und freuen uns, wenn sie von vielen Menschen, Institutionen und Vereinen genutzt wird.

Für uns ist das, was wir gemeinsam geschaffen haben, eine wunderbare Erfahrung und zugleich Antrieb, weiter engagiert die gemeinwohlorientierte Entwicklung im Mueßer Holz zu stärken und freuen uns beim gemeinsamen „bewegen“ mit Euch ins Gespräch zu kommen.

Ganz klar ist: Die Flotte steht allen Menschen **kostenlos** zu Verfügung und kann über 0170 – 5225183 angefragt werden. Sollte es Fragen oder Anregungen geben, meldet euch gerne beim Quartiersmanagement unter 0385 – 2000977 per Mail an: stadtteilbuero@schwerin.de.

Sprachtraining bei MONI

Unsere Coaches kommen zu Wort

Heute berichtet Herr Ghulomov von der AWO über seine Arbeit im Projekt MONI. Für alle, die uns noch nicht kennen, MONI steht für Modulare Netzwerkgestützte Integration.

Seit Oktober 2022 gehören wir zur Schweriner Förderlandschaft und bringen Menschen mit Migrationshintergrund Deutsch bei. Das besondere an unseren vielen Sprachtrainings ist, sie finden nicht nur im Unterrichtsraum statt, sondern haben meistens einen praktischen Bezug. So gehen wir zum Beispiel gemeinsam in den Stadtteilgarten, um Pflanzen, Orte und Co mit Vokabeln zu verknüpfen, fahren in die Stadt, um dort dasselbe zu tun oder üben gemeinsam das Fahrscheine kaufen. Auf diese Weise können die vielen unterschiedlichen Lerntypen, also die visuellen, auditiven, kommunikativen und auch motorischen Typen, bestmöglich mit einbezogen werden und unsere Sprache lernen.

Zwei meiner Teilnehmenden konnten sich bereits in einem Praktikum beruflich orientieren. Eine davon beginnt im September sogar eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten. Der andere Teilnehmer arbeitet aktuell in einem Seniorenhaus und hat das Ziel im April 2024 eine Ausbildung zur Pflegefachkraft zu beginnen. Während der Praktika und der Arbeit stehe ich als Coach den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite. Bei den anderen Teilnehmenden schauen wir aktuell nach möglichen beruflichen Orientierungen, wenn sie ihre sprachlichen Fertigkeiten weiter verbessert haben.



Das Projekt „MONI-Modulare Netzwerkgestützte Integration“ wird im Rahmen des Modellprogramms „WIR- Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Es ist ein Verbundprojekt der RegioVision GmbH Schwerin, AWO- soziale Dienste gGmbH und Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH.

Kontakt: 0176-624 358 13
Am Margaretenhof 28, 19057 Schwerin

Viel Freude beim Spielen

Kindertheater mit Märchenstunde beim Verein Wissen e.V.



Um die Prinzessin wieder fröhlicher zu stimmen, veranstaltet ihr Vater, der König, ein Casting zu dem alle Leute des Landes herbeiströmen. Dabei lernt die Prinzessin Troubadour kennen. Der ist das komplette Gegenteil von ihr, lebt in den Tag hinein, bereist die ganze Welt und feiert das Leben, wie es ist. Die Prinzessin ist beeindruckt und möchte ihm unbedingt nacheifern. All dies passiert selbstverständlich entgegen der Wünsche ihres Vaters, so dass sich ein Konflikt entspinnt. Natürlich gibt es am Ende ein Happy End und die Prinzessin verlässt mit weitem Herzen ihre Heimat, um zu erleben, was hinter den Schloss Mauern passiert.

Der schönste Dank ist immer der Applaus ganz am Ende. Den spendeten die 100 Zuschauer am 8. Juli 2023 großzügig für die Kindertheater-Aufführung des Vereins Wissen e.V..

Bereits seit vielen Jahren wird diese Aufführung durch den im Mueßer Holz ansässigen Verein organisiert und durch eine Förderung des Programmes „Kultur macht stark“ ermöglicht.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Märchens steht eine verwöhnte Prinzessin, die sich auf ihrem Schloss schrecklich langweilt. Alle Wünsche liest man ihr von den Augen ab, so dass es ihr keinerlei Freude mehr bereitet.

Die mitmachenden Kinder hatten unglaublich viel Freude beim Spielen des Stückes und konnten auch viel für ihr eigenes Leben einiges mitnehmen. Ein besonderer Dank gilt der Petrusgemeindekirche für die Räume und für die Möglichkeit, dieses Projekt hier umsetzen zu dürfen. Die Mühen der Veranstalter haben sich daher auch in diesem Jahr wieder bezahlt gemacht und wir sind schon jetzt gespannt, welche spannende Geschichte im kommenden Jahr gezeigt wird.

Vladislav Perewoskin, Wissen e.V.,
Tel: 0385 207 46 90

Hat mein Opa Recht?

„Wenn's schnell gehen muss, mach langsam“, hat mein Opa immer zu mir gesagt. Was genau er damit meint, habe ich damals nicht gecheckt. Wenn's schnell gehen muss, muss man doch schnell machen! Jeder kennt solche Situationen. Wenn man beim Kaufland an der Kasse steht und in zwei Minuten die Bahn fährt, dann muss man doch schnell machen! Wenn man morgens nach dem ersten Kaffee auf die Toilette muss, sollte man nicht langsam machen!!!

Wenn der Penny um 21 Uhr schließt und man noch eine Pall Mall Schachtel braucht, bringt es nichts, wenn man langsam macht!

Also doch nur ein Spruch ohne Inhalt?

Alles muss schnell gehen. Wir sind nur einen Wisch vom nächsten Facebook-Post entfernt. Jeder will sofort eine Antwort auf eine Nachricht. Wir hetzen von Termin zu Termin. Ständig gibt es Spannungen, Beziehungsstress, nervige Kinder oder Probleme bei der Wohnungssuche. Selbst das Chillen auf dem Keplerplatz ist manchmal stressig. Sollten wir bei all dem Trubel nicht mal innehalten? Wie oft vergesse ich das! Einfach mal chillen, die Natur und die Menschen um mich herum wahrnehmen. Wer wartet da eigentlich mit mir an der Bahnhofstestelle? Wer steht hinter mir an der Kasse im Supermarkt? Welche Jugendlichen spielen eine Runde Basketball in der Ziolkowskistraße? Wer ist im Plattenpark, wenn ich daran vorbeilaufe? Wie schön sind die Farben, wenn die Sonne hinter dem Fernsehturm untergeht? Sehe ich die neuen Blumen auf dem Keplerplatz?

Hat Mein Opa vielleicht doch Recht? Sollten wir, wenn's schnell geht, mal langsam machen?

Ich als Christ glaube, dass Gott die Welt gemacht hat! Er hat sich nach sechs Tagen Arbeit einen Tag frei genommen, um sich davon zu erholen.

Er wünscht sich für uns, dass wir in dem ganzen Trubel des Alltags auch zur Ruhe kommen können.



Joshua als kleiner Junge mit seinem Opa

©Privat

Ist das nicht ein geniales Geschenk von Gott?

Ich will mir bei all den Terminen, Geldsorgen, Beziehungsproblemen und Stress die kleinen Momente des Alltags nicht nehmen lassen!

Anders gesagt: „Wenn alles schnell geht, mach ich langsam“.

Ich bin Joschua, 22 Jahre jung, studiere Soziale Arbeit in Reutlingen und absolviere gerade ein Praktikum im Patchwork Center Schwerin.



Interkulturelle Woche 2023



Eröffnungsprogramm am Sonnabend 23. September um 12.00 Uhr
im Brunnenhof/Klöresgang mit einem buntem Strauß künstlerischer Darbietungen

Dienstag, 26. September, 18.00 Uhr **Gebet für den Frieden und Gespräch**,
Veranstaltungsort: Synagoge; Veranstalter: Interreligiöser Dialog der LH Schwerin

Dienstag, 26. September, **Werkstattkonzert des Schweriner Gospelchors**,
Veranstaltungsort: Atrium Campus am Turm, Hamburger Allee 124, 19063 Schwerin, 18:30 Einlass,
Beginn 19:00 Uhr; Veranstalter: Schweriner Gospelchor e.V.

Sonntag, 1. Oktober 17.00 Uhr **Konzert mit dem Duo mondclee aus Rostock**
Veranstaltungsort: Ev. Petruskirche, Ziolkowskistraße 17; Veranstalter: Ev. -luth. Petrusgemeinde

Dienstag, 3. Oktober 14.00 – 16.00 Uhr **Tag der offenen Moschee**,
Moschee Al Salaam, Von Stauffenberg Straße 29; Veranstalter: Islamischer Bund Schwerin e.V.

Sonntag, 22. Oktober, 16.00 Uhr **„Weißt du wer ich bin“ - Begegnungsnachmittag der Religionen**,
Veranstaltungsort: Bernhard-Schröder-Haus, Klosterstraße 26, 19053 Schwerin; Veranstalter: Interreligiöser Dialog der LH Schwerin

Internetkriminalität

Was ist das und wie kann ich mich davor schützen?



© Glenn Carsten Peters via Unsplash

Internetkriminalität ist ein vergleichsweise neues Phänomen, umfasst aber schon jetzt ein sehr großes Themenfeld in der Kriminalstatistik. In Schwerin wurden der Polizeiinspektion im vergangenen Jahr ca. 700 Straftaten bekannt bei denen Betrugshandlungen im Internet eine Rolle spielten. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Straftaten unter dem Oberbegriff Warenbetrug. Dabei bieten Täter Waren über Inserate auf digitalen Verkaufsplattformen an. Die angebotenen Waren sind dabei entweder gar nicht verfügbar oder sollen nicht veräußert werden. Nachdem arglose Käufe getätigt und auch bezahlt wurden, bleibt die Ware aus und die Täter behalten das Geld ein.

Eine weitere Kategorie bildet der Warenkreditbetrug. Laien ist dieses Delikt unter den Begriffen Versandbetrug oder auch Bestellbetrug bekannt. Personen bestellen über das Internet Produkte, obwohl sie eigentlich wissen, dass sie die Rechnung nicht bezahlen können. Ziel des Täters ist es hier, die Ware des Verkäufers zu erhalten, ohne dafür eine Gegenleistung zu erbringen.

Auch die Thematik der Fakeshops, zu Deutsch Schwindelladens tritt nach wie vor häufig in Erscheinung. Es handelt sich dabei um einen vermeintlichen Händler

auf einer Online-Verkaufsplattform, bei dem die Ware zu sehr günstigen Konditionen bestellt werden kann. In der Regel wird nach dem Bezahlen durch Vorkasse jedoch nicht oder nicht in der erwarteten Qualität geliefert. Diese Shops sind immer nur für eine kurze Zeitspanne im Internet, so dass negative Erfahrungsberichte anderer Betroffener nicht verfügbar sind. Firmendaten wie Adresse oder Impressum des Fakeshops sind frei erfunden oder von anderen Firmen gestohlen. Meist erfolgt die Zusendung einer Rechnung per E-Mail. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Vorkasse ins In- oder Ausland. Sichere Bezahlssysteme werden nicht akzeptiert.

Ein weiteres Deliktsfeld bildet der Identitätsdiebstahl. Ausweiskopien und fremde Identitäten gelten im Bereich der Internetkriminalität als begehrtes Gut. Täter wollen bei Verkäufern oder Käufern im Internet mit der falschen Identität Vertrauen erlangen und verlangen im Gegenzug ebenfalls eine Ausweiskopie als Sicherheit. Mit dieser Kopie können dann weitere Straftaten begangen werden, indem mittels falscher Identität betrügerische Käufe oder Verkäufe im Internet durchgeführt werden. Vereinzelt werden von den Tätern auch Kontoeröffnungen oder andere Rechtsgeschäfte unter Verwendung be-

trügerisch erlangter Daten und Ausweiskopien getätigt. In die gleiche Richtung zielt der Kreditkartenbetrug, das im Internet Carding heißt. Gefälschte oder gestohlene Kreditkartendaten werden durch Täter verwendet und den Kontoinhabern und/ oder den beteiligten Händlern wird ein finanzieller Schaden zugefügt.

Die Polizei empfiehlt uns folgendes: Verlassen Sie sich auch im Internet immer auf ihren gesunden Menschenverstand und leisten keine Zahlungen an Unbekannte. Prüfen Sie die Bewertungen von Internet-Shops vor etwaigen Käufen. Schauen Sie, ob es bereits Erfahrungsberichte zu diesem Shop gibt. Vielen unzuverlässigen Händlern eilt ihr Ruf im Internet bereits voraus, so dass Sie Betrüger schnell erkennen können. Prüfen Sie außerdem, ob die aufgerufenen Preise realistisch sind. Werden Waren zu unrealistisch günstigen Preisen angeboten, ist immer Skepsis angezeigt.

Ganz wichtig ist außerdem - sollten Sie geschädigt sein: gehen Sie immer zur Polizei und erstatten Anzeige. Das ist auch über das Internet möglich: www.polizei.mvnet/onlinewache. Nur auf die Weise können die Täter gefasst werden.

Rainer Autzen
PI Schwerin

Wir sind Platte!

Der Verein „Die Platte lebt“ hat sich neu aufgestellt

Im kommenden Jahr wird der Verein „Die Platte lebt“ 20 Jahre alt. In der Zeit hat sich viel in der Platte verändert, nicht nur baulich. Auch die Rolle des Vereins zur Förderung des Stadtteillebens auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz hat sich gewandelt. Er wurde 2004 auf Initiative des Stadtteilmanagements gegründet, um nach dem Auslaufen der Förderprogramme „Soziale Stadt“ die Netzwerkarbeit als Dachverband fortzusetzen. Deshalb war er zunächst auch beim Stadtteilmanagement in der Rostocker Straße angesiedelt.

Mit dem „Eiskristall“ (Umbau mit Fördermitteln und ehrenamtlichen Helfern) entstand 2009 die erste offene Begegnungsstätte des Vereins, in die später auch das Stadtteilmanagement einzog, als das Hochhaus in der Rostocker Straße abgerissen wurde. Auch der Treff in der Pankower Straße ist inzwischen Geschichte, und der Verein musste 2020 erneut umziehen. Neben dem Platten Park in Mueßer Holz (seit 2014) ist nun das Bertha-Klingberg-Haus am Keplerplatz in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit gerückt. Für sein Engagement wurde „Die Platte lebt“ mehrfach ausgezeichnet; z. B. mit dem Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit 2010, dem Regine-Hildebrandt-Preis 2014, dem Kunst- und Kulturpreis der Sparkassenstiftung Schwerin 2017 und dem Deutschen Engagement Preis „Generationen verbinden“ 2020.

„Neue Vereine, Treffs und Projekte sind in der Nachbarschaft entstanden; unsere Stadtteile sind bunter geworden. Deshalb haben wir auf unserer Mitgliederversammlung im Juni die Satzung in einigen Punkten verändert bzw. erweitert“, erklärt Hanne Luhdo, die erneut für zwei Jahre den Vorsitz des Vereins übernommen hat. So wurde das Ziel, das soziale und kulturelle Leben auf dem Dreesch zu fördern, ergänzt durch „die Förderung des friedlichen Miteinanders der Bewohner und Vereine“, mit dem zusätzlichen Vermerk, dass dies vor allem, aber nicht nur, in den drei Dreescher Stadtteilen geschehen soll. Aktivitäten u. a. in den Bereichen Bildung, Kultur, soziale Integration und interkulturelle Arbeit werden generationsübergreifend organisiert. Beim diesjährigen Stadtteilstern am Fernsehturm und dem Sommerfest am 1. Juli im Bertha-Klingberg-Haus fanden sich Freun-



Der neue Vorstand: Heiko Lietz, Hanne Luhdo, Reinhard Huß, Christian Schneider (v.l.n.r.)

de des Niederdeutschen zusammen, um gemeinsam „up Platt“ zu singen. Und so mischen sich im Verein Traditionen und Kulturen. Musikprojekte wie „Freunde“ (2021) und „Kinder auf Erden“ (2022) haben die Zusammenarbeit mit dem Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ, mit dem der Verein seit 2021 unter einem Dach agiert, geprägt. Eine neue Partnerschaft ist gewachsen.

Zur Solidarität mit Menschen am Rande der Gesellschaft kam die Solidarität mit Menschen, die aus Kriegs- und Katastrophengebieten nach Schwerin geflüchtet sind. Der Bürgerrechtler Heiko Lietz, der wie Christian Schneider und Reinhard Huß zum neuen Vorstand gehört, hat die Menschenrechte immer fest im Blick. Und so lädt der Verein am 21. September zu einem Friedensfest auf dem Keplerplatz ein. Die Organisatoren wollen mit Friedenstauben und Liedern für den Frieden im Rahmen der Interkulturellen Wochen ein Zeichen setzen.

Die Platte lebt e. V.

Unverhofft kommt oft

Unterstützung für ehrenamtliche Gartenarbeit

In unserer Februar Ausgabe haben wir über Angie K. berichtet. Seit vielen Jahren kümmert sie sich ehrenamtlich um die Blumenbeete vor ihrem Haus. Das alles tut sie gern und investiert meistens ihr privates Geld, um alles grün zu halten. Nun wünschte sie sich im Turmblick neue Blumenerde und siehe da, ihr Wunsch wurde gehört.

„Schon zwei Tage später klingelte mein Telefon“, erzählt Angie aufgeregt. „Mein Vermieter, die SWG bot mir neue Pflanzen und Blumenerde an.“ Ihre Augen leuchten beim Erzählen, denn auch viele Nachbarn haben seit dem Artikel mit angepackt und sie mit Getränken und kleinen Snacks versorgt. „Mir fehlen einfach die Worte, ich kann nur Danke sagen und muss das erst einmal sacken lassen.“

Ein lieber Dank auch an unsere ehrenamtliche Schreiberin Kathrin Lisch, die Angie mit ihrem Beitrag ebenfalls so tatkräftig unterstützt hat.

red



Interview mit Bücherwurm Amy



Immer wieder hört man, dass Kinder lesen total blöd finden würden. Wir haben daher mal persönlich nachgefragt und sind überrascht, wie normal das Lesen im Alltag integriert ist.

„Beim Lesen finde ich Zeit für mich“, sagt uns nämlich Amy im Interview. Amy ist gerade 11 Jahre geworden und hat zum Geburtstag die „Unendliche Geschichte“ von Michael Ende geschenkt bekommen. Wir haben sie zum Interview getroffen, um mit ihr über Bücher, Träume und kleine Fluchten zu sprechen.

TB: Amy, herzlichen Glückwunsch nachträglich. Mit 11 ist man ja schon fast ein Teenager. Wie fühlt sich das an?

Amy: Super! Ich habe total gerne Geburtstag und feiere diesen Tag immer richtig doll.

TB: Das klingt nach viel Spaß. Wie schön. Wir wollen ja heute übers Lesen sprechen. Würdest Du Dich selbst als Bücherwurm bezeichnen?

Amy: Hmh, nö! Das ist ein Spruch, den eher ihr Großen benutzt. Ich bin einfach Amy und manchmal lese ich.

TB: Was ist denn das Schöne am Lesen?

Amy: Da hab' ich meine Ruhe. Ich habe nämlich zwei jüngere Brüder, die den ganzen Tag rumrangeln. Beim Lesen finde ich Zeit für mich und kann abschalten.

TB: Wie oft liest Du denn so?

Amy: Leider nicht ganz so oft, wie ich gern möchte. In der Schule ist nämlich grad so viel zu tun und dann habe ich ja auch noch Turnen am Dienstag und Flöte am Mittwoch. Dafür liest meine Mama uns aber regelmäßig vor. Das ist immer sehr schön. Meine Brüder und ich kuscheln uns irgendwo hin und Mama liest.

TB: Was liest sie denn?

Amy: Alles querbeet. Ich mag gerne die Kinderbibel lesen. Die Geschichten berühren mich immer und es ist spannend

zu erfahren, wie es früher mal war. Mama liest uns aber immer auch Märchen vor. Da mag ich Rapunzel am liebsten. Schade, dass ich nicht so lange Haare habe.

TB: Du hast ein neues Buch zum Geburtstag bekommen. Ist das dein erstes Buch überhaupt?

Amy: Ne, gar nicht. Ich bekomme immer Bücher zum Geburtstag, aber auch zwischendurch. Die „Unendliche Geschichte“ hat mir eine Freundin von Mama empfohlen und gesagt, dass das was Schönes für mich wäre. Ich habe auch schon die ersten Seiten gelesen und bin gespannt wie es weitergeht. Da soll es einen Glücksdrachen geben, der supersüß ist. Auf den freue ich mich am meisten. So ein Glücksdrachen könnte ich manchmal auch gebrauchen.

TB: Ja, Fuchur heißt der Drache. Der ist wirklich toll. Man kann sogar auf ihm reiten.

Amy: Wirklich?! Das klingt ja immer besser. Da freu ich mich drauf.

TB: Die Tage werden jetzt im Herbst ja auch wieder etwas dunkler, so dass man es sich auch zuhause gemütlich machen kann. Und zwar ohne schlechtes Gewissen draußen immerzu was zu verpassen.

Amy: Ganz genau. Ich mag es so gerne, mich ins Bett zu kuscheln und zu lesen. Manchmal schlafe ich dabei zwar auch ein, aber das macht nichts. Irgendwann werde ich ja wieder wach und kann weiterlesen.

TB: Danke, liebe Amy.

Es war schön, ein wenig an Deinem Lesealltag teilzuhaben.

Fünf Tipps, um Kinder fürs Lesen zu begeistern

Die Schweriner Förderschullehrerin Rita K. weiß wie es geht.

1. Je gemütlicher die Lesecke, desto besser

Decken, Kissen, Lieblingskuscheltier, schönes Licht – je kuschliger dieses Flecken bei Ihnen zuhause ist, um so lieber werden Ihre Kinder sich dort einfinden und die Ruhe finden, die ein gutes Buch braucht.

2. Abwechseln beim Lesen

Frei nach dem Motto, erst Du dann ich. So kann Ihr Kind zwischendurch auch mal verschlafen und einfach Ihrer Stimme lauschen. Lesen lernen ist nämlich anstrengend. Da tut eine Pause zwischendurch immer gut und die Lust am Lesen verpufft nicht.

Fortsetzung auf Seite 19

Fortsetzung von Seite 18

3. Fortschritte feiern

Loben, loben, loben. Jedes noch so kleine Etappenziel sollte positiv hervorgehoben werden. Loben Sie die Flüssigkeit beim Lesen, ein schwieriges Wort, das plötzlich klappt, die richtige Betonung, aber auch das schön, dass Du Dir Zeit nimmst. All das fördert die Liebe zum Lesen und ist die beste Investition, um einen Bücherwurm von morgen zu erschaffen.



© umsplash

4. Gemeinsam Scrabble spielen

Spieelerisch lesen üben, geht auch mit Brettspielen. Scrabble ist zum Beispiel eine wunderbare Möglichkeit den Wortschatz zu erweitern. Es geht aber auch noch einfacher, wie Stadt, Land, Fluss. Da reichen Papier und paar Stifte und der Spaß kann beginnen.

5. Geschichten ganz einfach selber schreiben.

Früh übt sich, was ein Schreiberling sein möchte. Und mal ehrlich, nicht nur Goethe, Schiller und Fontane haben's drauf. Die schönsten Räubergeschichten kommen nämlich aus kleinen Kindermündern. Also warum diese nicht gemeinsam mit ihnen zu Papier bringen, um sie dann den anderen Familienmitgliedern stolz wie Oskar vorzulesen.

Neues aus der Präsenzbibliothek

„Die Zitrone 2.0“

Sabine Mielkes zeitlose Empfehlungen für Kinder aller Altersklassen



Tierkinder und ihre Eltern von Jiri Cihar (1978)

Dieser Bildband wird immer wieder neu und mit anderen Tieren aufgelegt und spricht Kinder direkt an, indem es Tiere mit ihren Eltern in deren natürlichen Lebensraum zeigt. Kleine Texte beschreiben die innige Beziehung zwischen ihnen und schaffen bei den jungen Lesern eine tiefe Nähe zu den Tieren.

Sabine Mielke selbst empfiehlt den Bildband von 1978, in dem Schimpansen gezeigt werden. Sie sagt „unsere nächsten Verwandten, die Schimpansen, (...) sind absolut lebenswürdige Geschöpfe.“ Danke Sabine. Da geben wir Dir uneingeschränkt recht und erweitern noch um ein Vielfaches. Denn alle Geschöpfe dieses wunderbaren Planeten sind unglaublich spannend und es wert, mehr über sie zu erfahren. Wie gut, dass Deine Bibliothek so eine große Auswahl zu allen Themen hat.

Pünktchen und Anton von Erich Kästner (1935)

Ein absoluter Klassiker, der nicht nur für Kinder lesenswert ist. Pünktchen und Anton sind nämlich zwei Kinder aus völlig unterschiedlichen Welten.

Hier geht es um Wertschätzung und um echte Freundschaft verpackt in einem Krimiabenteuer.

Wer die Präsenzbibliothek von Sabine besuchen möchte, findet diese ab sofort im Mehrgenerationenhaus des IB in der Keplerstraße 23 in 19063 Schwerin.



Jasmin Böhm: Hallo Glück, dich gibts ja doch!

Jasmin Böhm beschreibt ihr persönliches Schicksal in diesem Buch und macht damit vielen Frauen Mut, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie steckte in einer toxischen Beziehung mit dem Vater ihres Kindes, ihre Mutter verstarb, sie hatte als Alleinerziehende mehrere Jobs, um sich und ihren Sohn über Wasser zu halten.

Als ihr alles über den Kopf wachsen zu drohte, zieht sie die Reißleine und begibt sich mit ihrem 3-jährigen Sohn auf eine knapp 3000 Kilometer lange Radtour von Deutschland über Frankreich nach Spanien. Man findet hier keine detaillierten „Anleitungen“ zum Radwandern oder Tipps und Tricks – aber auch hier erzählt sie ehrlich – vom Kampf gegen den Wind, von hohen Anstiegen, schlechtem Wetter, Verzweiflung, aber auch sehr vielen lieben Menschen, denen die beiden unterwegs begegnen. Viel mehr und faszinierender aber ist der Wandel, den Jasmin während dieser Reise durchmacht – über Ihre Vergangenheitsbewältigung, Ihre Trauer um einen sehr geliebten Menschen bis hin zur puren Lebenslust.

Und es ist sehr viel dabei, dass einen selber nachdenklich macht und einen dazu animiert, über das eigene Leben nachzudenken. Ob sie jetzt das Glück gefunden hat?

Glück ist allerdings keine feste Größe, es kommt und geht. Die Kunst liegt darin, Zufriedenheit im Alltag zu erlangen. Ich wünsche der Autorin, dass sie auch diese Zufriedenheit gefunden hat.

KUNSTRASEN

Ein bunter Tag auf dem Berliner Platz

Am 8.7.2023 fand auf dem Berliner Platz der Abschluss des KUNSTRASENs statt. Ein Zusammenschluss von der Musik- und Kunstschule ATARAXIA e. V., dem Mecklenburgischen Staatstheater, KOMBINAT63 e. V. und dem Quartiersmanagement der LGE Mecklenburg-Vorpommerns lud zu einem Tag mit zahlreichen Darbietungen in der Zeit von 15 – 22 Uhr auf den Berliner Platz ein.



Es wurden Tanz- und Musikbeiträge vom Projekt „ATARAXIA vor Ort“ vorgestellt und die Karnevalsgesellschaft Blau-Gelb hat es sich nicht nehmen lassen, außerhalb der Karnevalszeit ihr Tanzcombo vorzustellen und alle zum Mitmachen einzuladen.

Die nahegelegende „Alte Post“ wurde für eine Kinderkunstaussstellung, ebenfalls vom Projekt „ATARAXIA vor Ort“ genutzt und lud zum Verweilen ein.

Das abwechslungsreiche Programm, moderiert von Robert Höller, wurde ab 16:30 Uhr mit der offenen Bühne aufgelockert und der Singer- und Songwriter Maxym begeisterte mit Gitarre und

Zum Abend baute sich die BigBand der Musik- und Kunstschule ATARAXIA „AtaXoundZ“ auf und lud direkt unseren Gast aus Venezuela und den Trommler Atti zum Mitmachen ein. Eine großartige Begegnung mit einem hohen Maß an Fröhlichkeit!

Den Abschluss gab die syrische Band „FATAT“ und die Stimmung war herausragend. Fürs leibliche Wohl haben die Men-



schen um unseren Lieblingskoch Fritz vom Nachbarschaftstreff ZiMT mit leckerer Pasta gesorgt. Hot Dogs und Softeis gab es vom KOMBINAT63 e. V..

In einer mobilen Siebdruckwerkstatt konnten sich Beutel und mitgebrachte Kleidungsstücke mit den inzwischen beliebten und kultigen Dreesch-Motiven in Handarbeit bedruckt werden.

Ein großer Dank gilt all denjenigen, die diese Veranstaltung mit ganz viel Herzblut möglich gemacht haben.

Insbesondere aber den Menschen im Hintergrund: die Mitwirkenden der Aktion Keplerplatz haben wieder einmal bewiesen,



Gesang, gefolgt von Operettenarien des Theaters sowie der geselligen Trommelkunst von Atti und Musik aus Venezuela von Carlos Jr. Diaz.



dass sie einfach machen und überall dort sind, wo Unterstützung gebraucht wird.

Text und Fotos: © KOMBINAT63 e.V.

Besonderer Dank

Redakteurin finanziert zweiten Spielmannsumzug für den diesjährigen Laternenumzug in Neu Zippendorf und Mueßer Holz

„Ich wünsche mir, dass dies der schönste und klangvollste Laternenumzug von Schwerin wird.“ Mit diesen Worten teilt die ehrenamtliche Turmblick-Redakteurin Kathrin Lisch dem Quartiersmanagement mit, dass sie einen zweiten Spielmannszug für dieses Jahr aus eigener Tasche bezahlen möchte. Jedes Jahr unterstützt sie ein Projekt, welches ihr besonders am Herzen liegt. Als sie vergangenen November die rund 700 Familien am Berliner Platz „Laterne, Laterne“ hat singen hören, war ihr sofort klar, wohin ihre Jahresspende 2023 gehen soll. Ihr Gedanke:

„Bei der Menge an Menschen bedarf es weiterer musikalischer Unterstützung, damit auch weiter hinten noch etwas vom akustischen Ambiente des Umzugs mitzubekommen ist. Darum freue ich mich, dass ich für uns in diesem Jahr den Spielmannzug Parchim des „SV Einheit 46“ e.V. gewinnen konnte, der dann gemeinsam mit den Radegastalern unseren Lampionumzug begleitet“, so Kathrin Lisch.

Wir als Redaktion sind von so viel Engagement so begeistert, dass wir es uns nicht nehmen lassen wollen DANKE zu sagen. Danke, liebe Kathrin, für Deine Begeisterung für die Stadt und Deine Großzügigkeit.

Hallo Bienenfreunde,



hier kommt das Neueste aus unserem Bienenland.

So schnell vergeht nämlich die Zeit. Jetzt ist schon Sommer und nachdem wir uns durch den windigen Frühling gekämpft haben, ist es warm und sehr trocken. Wir fleißigen Bienechen sind bei den Temperaturen immer dankbar, dass uns die liebe ältere Dame regelmäßig eine flache Schale mit Wasser vor die Häuser stellt. An ihre Stimme haben wir uns längst gewöhnt und wissen, dass wir in behüteten Händen sind. Nur Klaus, der auch regelmäßig in unsere Wohnungen schaut, bringt manchmal etwas Unruhe rein. Wir wissen aber, er meint es eigentlich nur gut und möchte schauen, ob alles in Ordnung ist. Es ist gut, wenn jemand das tut. Nur so kann man helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Gerade jetzt in der sehr warmen Jahreszeit freuen wir uns daher sehr, dass nicht sorglos an uns vorbeigegangen wird.

Wir Bienenvölkchen sind ja alle auch so verschieden. In unserer Nachbarwohnung lebt ein großes Volk und die sind wirklich überaktiv. Ein Gedrängel dicht an dicht, können wir euch sagen. Ne ne! Auf der anderen Seite lebt ein Volk, das sehr geordnet ein- und ausfliegt. Bloß nichts durcheinanderbringen, heißt es bei denen. Ja, und wir sind eher ausgeglichen und fleißige Bienechen. Das merkt man bestimmt auch.

Am Ende haben wir noch eine Bitte: Wenn es sehr trocken ist, haben allen Insekten eine Extraportion Wasser nötig. Eine kleine Vogeltränke mit Steinchen zum Landen ist zum Beispiel super. Es reicht aber auch schon, die Balkonblumen zu besprühen. Lieben Dank dafür. So, die Arbeit ruft. Einen schönen Sommer und Start in den Herbst.

Bis bald, Eure Stine

**Laterne
Laterne
Lichterfest**

3. November 2023, 14.30 - 18 Uhr
Berliner Platz

Laternen, Fackeln, Windlichter,
Kerzen ziehen, Schmieden, Stockbrot,
Pommes selber herstellen, Waffelbäckerei, Zuckerwatte,
leckere Snacks und ganz viele Kreativstände

Höhepunkt: Überraschungs-Lichtershow

Anschließend startet der:

Laternenumzug
Start: 18 Uhr, ab Berliner Platz
Ende: ca. 19.30 Uhr Keplerplatz

Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
19063 Schwerin
Tel: 0385 2012138
E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Jeden Sonntag um 10 Uhr
Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Wunschlidersingen

Am Sonntag, 20 August 2023 wird um 10.00 Uhr der Gottesdienst mit Kindergottesdienst gefeiert. Im Anschluss wird von 11.20 - 11.50 Uhr zu einem Wunschlidersingen eingeladen.

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Am Sonntag, dem 3.9. 2023, feiert die Petrusgemeinde um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst zum Schulanfang. Eingeladen sind alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger, aber auch alle älteren Kinder, für die ein neues Schuljahr begonnen hat. Zwei kleine Kinder werden getauft. Für alle gibt es eine kleine Überraschung.

Stadtgottesdienst im Schlossinnenhof am 10. September 2023

Auch in diesem Jahr laden am zweiten Sonntag im September die evangelisch-lutherischen, römisch-katholischen, baptistischen, adventistischen, pfingstlichen und freien evangelischen Gemeinden zu einem ökumenischen (gemeinsamen) Gottesdienst ein. Er beginnt um 11 (!) Uhr und wird wie im letzten Jahr im Innenhof des Schweriner Schlosses gefeiert. Im Anschluss gibt es etwas zu essen.

Einführung des neuen Gemeindepädagogen zum Erntedankfest

Am 1. Oktober 2023 ist Erntedanktag. Der Gottesdienstbeginn ist um 10.00 Uhr. Wir feiern in diesem Jahr nicht nur, dass Gott uns mit allem, was wir zum Leben brauchen versorgt, sondern wir danken auch dafür, dass wir auf wunderbare Weise einen Nachfolger für unseren Gemeindepädagogen Michael Richter gefunden

haben. Seit April 2023 hat er die Gastronomie im Theater übernommen hat. Sein Nachfolger heißt Felix Mitschke, nach seiner Heirat Ende August voraussichtlich Felix Broers. Er ist 23 Jahre alt und wird schon ab Anfang September die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Petrusgemeinde übernehmen.

Gästegottesdienst am 22. Oktober 2023

Gäste sind im Gottesdienst in der Petruskirche immer willkommen. Am Sonntag, dem 22.10. 2023 wird aber zu einem besonderen Gästegottesdienst eingeladen. Die Einladung richtet sich an alle, die noch nie in der Petruskirche waren, aber auch an die, die früher gern einen Gottesdienst – in der Petruskirche oder anderswo – besucht haben, jetzt aber schon lange nicht mehr da waren. Der Gästegottesdienst beginnt um 10 Uhr und dauert eine knappe Stunde. Im Anschluss gibt es etwas zu essen.

Musikalische Veranstaltungen Petrusgemeinde:

Probe des gemeinsamen Kirchenchores der Petrus- und Schlossgemeinde Schwerin

Die Proben finden im wöchentlichen Wechsel in der Petrusgemeinde und im Anna-Hospital (Platz der Jugend) statt. Besonders in den Männerstimmen freut sich der Chor über weitere Verstärkung. Erste Probe nach der Sommerpause: Montag, 04.09.23 19.00 bis 20.30 Uhr Ev. Petrusgemeinde

Kurs Mutter-Baby-Singen im AWO Eltern-Kind-Zentrum (Justus von Liebig Str. 29)

nächster Kurs: 28.09.-26.10.2023
5x jeweils donnerstags 9.15- 10.00 Uhr

Singen am Vormittag

2x monatlich dienstags 10.30-11.30 Uhr
15.08. und 22.08.2023
12.09. und 19.09.2023
17.10. und 24.10.2023

Russisch-Orthodoxe Gemeinde des Hl. Großmartyrers Dimitrios von Thessaloniki zu Schwerin

Hamburger Allee 120
19063 Schwerin

Öffnungszeiten des Gotteshaus:

täglich von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Göttliche Liturgien

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

jeden zweiten Sonntag um 11.45 Uhr

Gespräch mit dem Gemeindevorsteher

über göttliche und weltliche Fragen

Katholische Gemeinde St. Andreas

Galileo - Galilei - Str. 22
19063 Schwerin
Tel: 0385 558790
E-Mail: schwerin@pfarrei-sankt-anna.de
Homepage: www.pfarrei-sankt-anna.de

montags, 9:00 Uhr

Sprachkurs Alltagsdeutsch -

für alle, die die deutsche Sprache erlernen oder vertiefen wollen

donnerstags, 17:00 – 19:00 Uhr

Begegnungs-Café - für Einheimische, Ehrenamtliche und Geflüchtete (derzeit in der Petrusgemeinde)

donnerstags, 9:00 Uhr

Gottesdienst

jeden Sonntag, 11:00 Uhr

Gottesdienst

Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus
Keplerplatz 1,
19063 Schwerin
E-Mail: verein@dieplattelebt.de

17. August, 15.00-18.00 Uhr
Tanzen als Therapie mit DJ-Klaus-Jürgen Schnier

31. August, 16.00-17.30 Uhr
KulturCafé: plattdeutscher Nachmittag

21. September, 16 bis 18 Uhr
Friedensfest
Lieder, Tänze, Friedenstauben
Keplerplatz

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Sendung, 6. Estrich, 10. neun, 11. Intimus, 12. Etw, 15. Heine, 16. Leute, 17. Rom, 19. Wut, 20. aktiv, 22. Knigge, 23. Orakel, 24. Benito, 26. Extras, 28. Pedal, 31. Eva, 32. Dom, 34. Meile, 35. Salat, 38. eins, 39. Cedille, 41. Leid, 42. niemals, 43. Spinner.
Senkrecht: 1. Intus, 2. ant, 3. Isis, 4. Piste, 5. Sender, 7. Heimat, 8. Streik, 9. Amalfi, 13. wenig, 14. Stena, 18. Mandela, 19. Wieland, 20. Aesop, 21. Vogel, 25. Insel, 27. Texas, 29. ebenda, 30. Anselm, 31. Eltern, 33. Marder, 36. Onkel, 37. Henne, 39. Cola, 40. Espe.

Haus der Begegnung

Perleberger Str. 22
19063 Schwerin

Die Tanzabteilung des Vereins „Alles im Grünen Schwerin e.V.“ veranstaltet ihren Workshop „Singles mit 70er und 80er Jahresmusik“ im Rahmen des Kinderfestes vom DKSB und dem Sommer-Sonnenfest des Hauses der Begegnung am 09.09.2023.

Es wird drei Tanzkurse geben. Der Erste beginnt bereits um 10:30 h und endet um 11:30 h. Weitere einstündige Kurse finden um 12:30 h und um 14:30 h statt. Mehr Infos bei Alles im Grünen e.V., Perleberger Straße 22, 19063 SN, Tel: 0157 71453226 (Mo-Do 15-18 Uhr)



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Schwerin

Am 09.09.2023 feiert der Kinderschutzbund Geburtstag. 30 Jahre Kinderschutzbund Schwerin, kommt vorbei uns feiert mit uns.

Gemeinsam mit dem Haus der Begegnung und anderen Vereinen aus dem Stadtteil laden wir zu einem bunten Kinderfest ein. Von 14 bis 18 Uhr könnt ihr an den Aktions- und Mitmachständen Spaß haben und zwischendurch bei Waffel, Kuchenbasar, Zuckerwatte und Bratwurst Pause machen. Für Kinder ist alles kostenlos.

Aus der Fachstelle Integration Partnerschaft für Demokratie Schwerin:

15.09.2023

Demokratiokonferenz M*Halle,

10:00-14:30 Uhr

ab 19 Uhr Spielzeiteröffnung Mecklenburgisches Staatstheater

23.09. bis 03.10.2023

Interkulturelle Woche,

Motto „Neue Räume“,

Eröffnung am 23.09., 12 Uhr,

Schweriner Höfe/ Klöresgang

09.11.2023

Gedenkveranstaltung

Schlachtermarkt,

voraussichtlich 18 Uhr

Quartier63

Stadtteilmanagement

Neu Zippendorf - Mueßer Holz

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126

Telefon: 200 09 77

E-Mail:

sara.koehler@lge-mv.de

anne-katrin.schulz@lge-mv.de

02.09.2023

KONZERT AM FERNSEHTURM.



In Hamburg sagt man Moin und in Schwerin nun auch, denn die Jungs von **TRIPod** lassen es sich diesen Spätsommer nicht nehmen, für uns direkt vorm Schweriner Fernsehturm ordentlich abzurocken. Ihr hanseatisch frischer Charme brachte bereits den gut gefüllten Marktplatz in der Schweriner Innenstadt in ordentliche Partystimmung.

Am 2. September 2023 um 19.00 Uhr geht es los. Einlass ab 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Das Konzert findet in Kooperation von KOMBINAT63 e.V. und dem Quartiersmanagement statt.

13.10.2023

DRACHENFEST AUF DEM BERLINER PLATZ.

Hoch soll er fliegen und die luftigen Höhen genießen. Jeder Drache ist will-

kommen. Mehr Infos zeitnah über Social Media. Wir freuen uns auf Euch.

03.11.2023

LICHTERFEST UND LAMPIONUM-ZUG.

Erst wird gebastelt und dann gesungen.

Ab 14:30 Uhr können Kinder jeden Alters auf dem Berliner Platz ihre eigene Laterne basteln.

Ab 18 Uhr ziehen wir dann gemeinsam mit gleich zwei Spielmannszügen vom oberen Berliner Platz in Richtung Kepler Platz. Lasst uns auch dieses Lichterfest wieder zu etwas ganz Besonderem werden.

02.12.2023

ZWEITER ADVENTSBASAR IM MUEßER HOLZ.

Für einen Tag lang tauchen wir die Promenade am Keplerplatz in ganz viel Weihnachtszauber. Viele Buden, großes Bühnenprogramm, bunte Lichter und typisch weihnachtliche Köstlichkeiten erwarten Euch. Das wird ein Fest.

Zum Vormerken:



Der nächste und letzte Turmblick in diesem Jahr erscheint am 15. November 2023.

Einsendeschluss für redaktionelle Beiträge ist der 3. September 2023.

Schickt Eure Einsendungen gern an: redaktion@turmblick-schwerin.de

FLOHMARKT

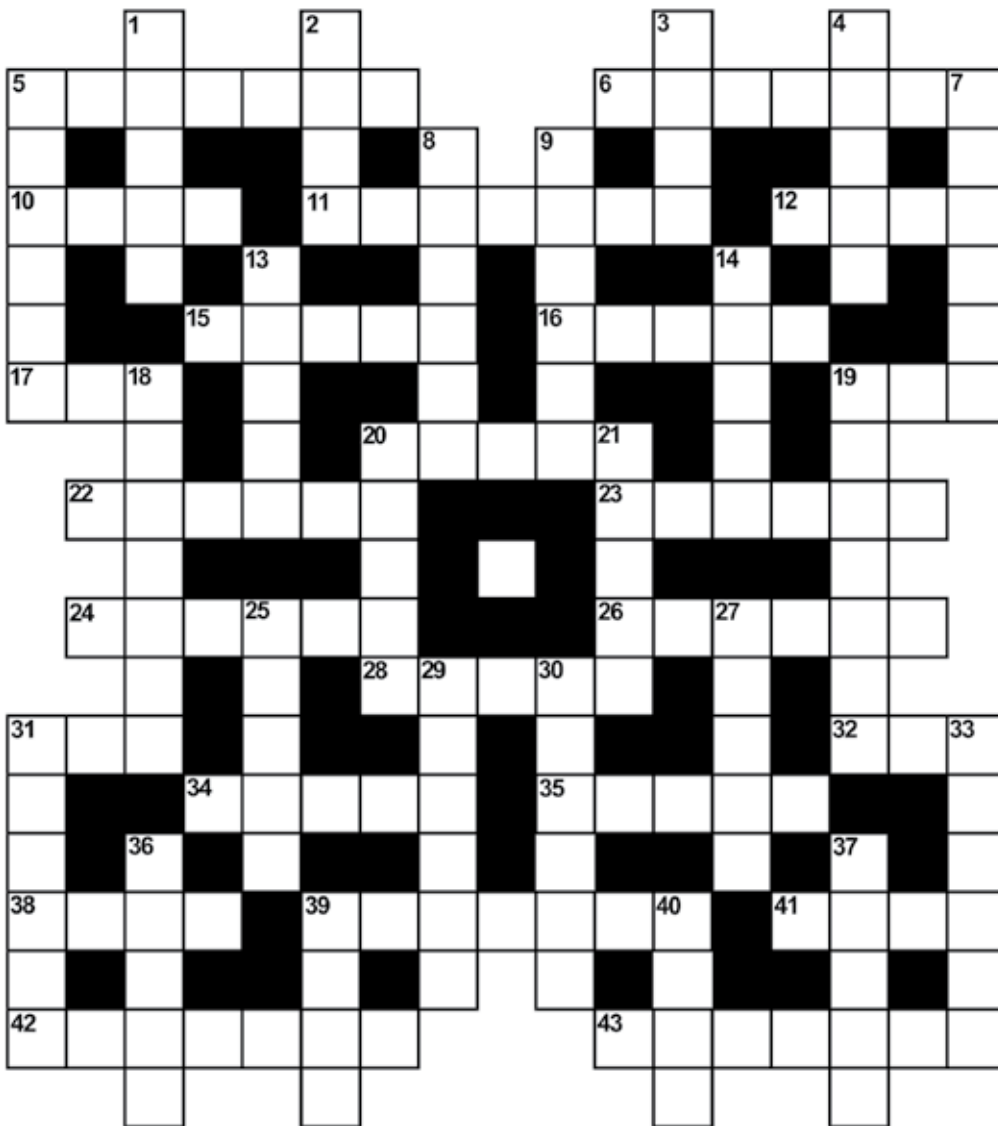
Termin
17.09.2023

Ort
Alte Post Berliner Platz

Standgebühr 2 €
Aufbau ab 7 Uhr
9 – 16 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
STEFFI UHL: 0176 – 45259875
EMAIL: EULESCHWERIN@WEB.DE

Mit Unterstützung von:



Waagrecht: 5. ausgestrahlter Beitrag im Rundfunk oder Fernsehen, 6. fugenloser Fußboden aus Lehm, 10. Ziffer, 11. enger Vertrauter, Freund, 12. Brillenbehältnis, 15. dt. Dichter (1797-1856), 16. Menschen, 17. ital. Hauptstadt, 19. Erregtheit, Aufgebrachtheit, 20. tätig, unternehmensfreudig, 22. dt. Schriftsteller und Freiherr (1751-1796; „Über den Umgang mit Menschen“), 23. rätselhafter Ausspruch, 24. ital. Männername, 26. Zubehör (Mz.), 28. Fußhebel, 31. weibl. Vorname, 32. Bischofskirche, 34. altes Längenmaß, 35. Gemüsepflanze, 38. Ziffer, 39. im franz. Alphabet: Häkchen unter dem c, 41. seelischer Schmerz, 42. zu keiner Zeit, 43. Wirrkopf.

Senkrecht: 1. innerlich, 2. Vorsilbe: gegen, 3. altägypt. Göttin, 4. Landebahn, 5. Funkstation, 7. Herkunftsland, 8. Arbeitsverweigerung, 9. ital. Hafenstadt, 13. nicht viel, 14.

schwed. Reederei, 18. süd-afrikan. Staatsmann (1918-2013), 19. Wegbereiter der dt. Klassik (1733-1813), 20. antiker Fabeldichter, 21. fliegendes Federtier, 25. von Wasser umgebenes Land, 27. Staat der USA, 29. Zitathinweis: An diesem Ort, 30. älterer Männername, 31. Mutter und Vater, 33. einheim. Pelztier, 36. männl. Verwandter, 37. weibl. Federtier, 39. koffeinhalt. Erfrischungsgetränk, 40. Pappel.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement der
LGE und der Stadt Schwerin

Ansprechpartnerin:

Sara Köhler (V.i.S.d.P.) Quartiersma-
nagerin, LGE Mecklenburg Vorpom-
mern GmbH

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric); Rainer Brunst
(raib), Laima Möller (lm), Sabine
Mielke (sm), Anne-Katrin Schulz
(aks), Matthias Klutke (mk), Kathrin
Lisch (kat)

Satz und Layout/ Internet

Steffen Mammitzsch

Druck: SAXOPRINT GmbH

Enderstr. 92 c
01277 Dresden

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6500

Anschrift:

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programms „Stadt-
teile mit besonderem Entwicklungs-
bedarf - Sozialer Zusammenhalt“,
gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland, das Land Mecklenburg-
Vorpommern und
die Landeshaupt-
stadt Schwerin



QUARTIER 63
Stadtteilmanagement
Neu Zippendorf | Mueßer Holz



facebook.com/quartier19063



Besuchen Sie uns!